



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete, Postfach, 3001 Bern

Bundesamt für Kommunikation BAKOM
Zukunftsstrasse 44

2501 Biel

pg@bakom.admin.ch

Bern, 20. März 2026
TE / I 7

(avec un résumé en français en fin du document)

Stellungnahme zur Revision des Postgesetzes – Zustellung der Mitgliedschafts- und Stiftungspresse

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu randvermerktem Geschäft. Die SAB vertritt die Interessen der Berggebiete und ländlichen Räume in den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen. Mitglieder der SAB sind 22 Kantone, rund 600 Gemeinden sowie zahlreiche Organisationen und Einzelmitglieder.

Mit der vorgeschlagenen Änderung des Postgesetzes setzt der Bundesrat den Auftrag der Motion 24.3818 der KVF-N um. Die Motion wurde eingereicht in Zusammenhang mit der Beratung der Parlamentarischen Initiative 22.423 der vormaligen SAB-Präsidentin Christine Buillard Marbach, welche eine verstärkte Förderung der Regionalpresse und der Mitgliedschafts- und Stiftungspresse forderte. Die Beratung der Pa.Iv. war geprägt von den gleichzeitig laufenden Diskussionen rund um die Bundesfinanzen. Die Pa.Iv. sah auch eine Aufstockung der Förderung der Mitgliedschafts- und Stiftungspresse vor. Diese wurde vom Parlament jedoch letztlich abgelehnt. Der Bundesrat sieht im Rahmen des Entlastungspaketes 2027 sogar eine vollständige Streichung der Förderung der Mitgliedschafts- und Stiftungspresse vor. Dabei ist die Mitgliedschafts- und Stiftungspresse mit ihren rund 1'000 Titel sehr relevant für die Meinungsvielfalt und den medialen Service public. Die Mitgliedschafts- und Stiftungspresse behandelt oft Themen, die es sonst nicht in die Tagesmedien schaffen. Sie arbeitet Hintergrundthemen auf und trägt so wesentlich zur

Meinungsbildung in der Schweiz bei. Viele dieser Presseerzeugnisse sind von nationaler Bedeutung und werden an Mitglieder im ganzen Land verteilt. Die Mitgliedschafts- und Stiftungspresse ist von daher auch auf national einheitliche Vorgaben angewiesen.

Die SAB versteht das Anliegen der Motion 24.3818, auch im Bereich der Zustellung der Mitgliedschafts- und Stiftungspresse mehr Wettbewerb einzuführen. Allerdings weist die vorliegende Vorlage gewichtige Nachteile auf: So wie die Vorlage ausgestaltet ist, wird sie zu einem „Rosinenpicken“ führen. Neue Marktteilnehmer werden sich vor allem für die Zustellung in urbanen Gebieten interessieren. Die per se defizitäre Zustellung in den Berggebieten und ländlichen Räumen dürfte demgegenüber kaum jemanden interessieren. Diese Zustellung müsste dann weiter durch die Post übernommen werden. Die Ertragslage der Post würde dadurch weiter geschwächt.

Um ein Rosinenpicken zu vermeiden, müsste die Vorlage anders konzipiert sein:

- 1) Entweder werden Versorgungsgebiete bezeichnet und für diese Versorgungsgebiete wettbewerbliche Ausschreibungen durchgeführt. Die Versorgungsgebiete müssten dann aber wieder so gross sein, dass sie jeweils auch mindestens ein grösseres urbanes Zentrum umfassen. Der Alpen- und der Jurabogen wären für sich alleine genommen kaum attraktiv genug. Dieses Vorgehen würde in etwa den Ausschreibungen für die regionalen Radio- und Fernsehsender entsprechen.
- 2) Alternativ könnte eine nationale Konzession vergeben werden. So könnte auch gewährleistet werden, dass die Inhaberin dieser Konzession flächendeckend die gleichen Tarife und Zustellbedingungen anbietet. Dieses Vorgehen würde in etwa der Konzessionsvergabe für die Grundversorgungskonzession im Telekom-Bereich entsprechen.

Bei beiden Varianten wäre der Aufwand für die Organisation und Durchführung der Ausschreibung jedoch gross und steht in keinem Verhältnis zu den 20 Mio. Fr. Zustellermässigung. Es ist äusserst zweifelhaft, ob sich neben der Post überhaupt jemand für eine derartige Konzession bewerben würde.

Die SAB kommt deshalb zur Auffassung, dass das Anliegen der Motion zwar gut gemeint ist, die Umsetzung jedoch kaum mehr Wettbewerb bringt, sondern eher die administrativen Lasten erhöhen und potenziell für die Berggebiete- und ländlichen Räume mit Nachteilen verbunden wäre. Die SAB beantragt deshalb, auf die Umsetzung der Motion zu verzichten und lehnt die vorliegende Vorlage ab.

Mit freundlichen Grüssen

**SCHWEIZERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR DIE BERGGEBIETE (SAB)**

Der Präsident:

Der Direktor:

Pius Kaufmann
Nationalrat

Thomas Egger

Résumé

Le SAB - Groupement suisse pour les régions de montagne – refuse le projet de loi. Le SAB comprend l'objectif de la motion 24.3818, qui vise à introduire davantage de concurrence dans le domaine de la distribution de la presse associative et de fondation. Toutefois, le projet actuel présente des inconvénients majeurs : tel qu'il est conçu, il conduira à un « cherry picking ». Les nouveaux acteurs du marché s'intéresseront principalement à la distribution dans les zones urbaines. En revanche, la distribution dans les régions de montagne et rurales, déficitaire en soi, ne devrait guère intéresser personne. Cette distribution devrait alors continuer à être assurée par la Poste. La situation financière de la Poste s'en trouverait encore affaiblie.